

Modul 4: Lesen

Bücher und E-Books

Für einige Schülerinnen und Schüler wird es sicher erstaunlich sein, dass Arne Bergmann auf das Angebot des Buchkaufs nicht eingeht (19f.). Diese Textstelle soll als Ausgangsbasis für die Bücherlandschaft, E-Book-Reader und das Lesen allgemein genommen werden.



Erkläre, warum Arne Bergmann nicht auf Jojos und Robs Angebot eingeht und warum er Rob eine Botschaft in der Toilette überbringt.

Arne Bergmann liest im Metro-Gleiter, was unüblich ist, da es kaum noch Bücher gibt (16ff.) und das Wissen digitalisiert ist. Er macht den Versuch, das Buch zu verschenken, damit Rob es liest. Was genau er bezweckt, kann erst zu einem späteren Zeitpunkt verstanden werden, als Arne und Rob sich treffen. Das Treffen wird als geheim deklariert, auf dem Spiegel in der Toilette des Metro-Gleiters erscheinen Treffpunkt, Datum und Uhrzeit (23). Rob wird zu Hause bewusst, dass Arne ihm die Nachricht auf dem WC überbracht hat, weil es der einzig sichere Ort ist (34f.).

Rob besitzt einige „prähistorische(...) E-Book-Reader“ (31), liest aber weder mit ihnen, noch Bücher. Die Schülerinnen und Schüler könnten anschließend Vor- und Nachteile von Büchern und E-Books sammeln. Dies ist zugleich eine gute Übung zur Erörterung.



Sammelt Pro- und Contra-Punkte zu E-Books und Büchern.

Mögliche Lösung

Bücher		E-Book	
☺	☹	☺	☹
<ul style="list-style-type: none"> - Vorfreude beim Bücherkauf - Man kann in den Büchern stöbern, sie anlesen - Man blättert abends im Bett - Schönes Geschenk - Bücherregal wächst - Man kann Bücher verleihen und ausleihen - Man kann Bücher überall hin mitnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sind schwer, unhandlich und nehmen Platz weg, vor allem wenn man Vielleser ist - Sie stehen danach im Regal und stauben ein - Weg in die Bücherei aufwändig 	<ul style="list-style-type: none"> - Viele Bücher in einem Gerät - Recht leicht - Schnelles Herunterladen von Büchern - Eigene virtuelle Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> - Stromabhängig - Bei Defekt kann man nicht lesen

Unter <http://www.zeit.de/digital/internet/2013-05/ebook-reader-leseverhalten-passig>

findet sich ein Bericht über das E-Book-Lesen. Die Autorin geht auf Vorbehalte, das E-Book-Lesen und die Veränderung des Lesens ein. Der Text bietet sich als Ergänzung an.



- *Lest den Text und arbeitet die Argumentation der Autorin heraus.*
- *Erörtert, ob E-Books die Lösung für Nicht- und Wenig-Leser sind.*

Virtuelle Bibliotheken

Unter „goodreads.com“ kann der Leser sich eine virtuelle Bibliothek anlegen. Zu beachten ist, dass die Plattform zu Amazon gehört, es werden gezielt Informationen ausgewählt, die aus den gelesenen Büchern und eingepflegten Interessen bestehen. Auf dieser Grundlage werden dann Buchempfehlungen ausgesprochen. Auch dieser Aspekt könnte näher untersucht werden: Ist es sinnvoll Buchvorschläge zu bekommen? Schränken sie den Leser ein, werden dem unkritischen Leser unter Umständen Werke vorenthalten? Bleibt die eigene Meinung eingeschränkt, wenn man nur noch vorgeschlagene Bücher liest?



Es könnte auch diskutiert werden, ob es sinnvoll ist, wenn Inhalte von Büchern gescannt zur Verfügung gestellt werden, wie es immer mehr Bibliotheken anbieten. Dabei muss auf jeden Fall darauf eingegangen werden, dass die Gefahr besteht, dass Inhalte vorenthalten oder sogar gefälscht werden.